

Unterhaltung über
**Inselhopping
in der Kälte**

Kerstin Langenberger und Olaf Krüger haben sich auf ein Inseln springen der besonderen Art eingelassen. Ihr Fokus liegt auf den Inseln des Nordens, die charmante Fleckchen Erde sind. Zugegeben: auf eine manchmal etwas herbe Art.



Einsame Ecke: Wasserfall bei Gásadalur, das liegt auf Vágur, einer der Färöer-Inseln.



Lichtzeichen – Aurora borealis und der Mond über der Eislagune Jökulsárlón in Island.



Herzerwärmend ist der Sonnen-
untergang am Wasserfall
Seljalandsfoss auf Island.



Eisbad der Eisbären im Eismeer nördlich von Spitzbergen.



„Prima Aussichten“, denken sich wohl die Papageitaucher, die über die Felssadeln Reynisdrangar bei Vik in Südisland hinweggucken können.

Eine Unterhaltung über Inselhopping mit Kerstin & Olaf



Wir sprachen mit den Fotografen über ihre Leidenschaft für den Norden und den besten Weg auf eine Insel zu kommen.

EIS-WELTEN: Nach Eurem ausgeprägten Inselhüpfen – welche ist Eure Lieblingsinsel?

KERSTIN LANGENBERGER: Ohne Frage Island. Natürlich hat jede Insel ihre Besonderheit. Aber mein Herz schlägt für Island; dort fühle ich mich zuhause.

OLAF KRÜGER: Für mich sind es die Färöer-Inseln. Es hat mich überrascht, wie vielfältig sie sind, wie spektakulär. Wie schön man dort wandern kann.

EIS-WELTEN: Island und die Färöer sind ja ein wenig auseinander. Wie ist es zu dem gemeinsamen Projekt gekommen?

KERSTIN: Zufall. Ich hatte auf einer Hütte auf Island gearbeitet. Da kam Olaf vorbei. Wir sprachen miteinander und ein Jahr später war er wieder da, um zu fotografieren. Daraus wurde eine Freundschaft und ...

OLAF: ... sechs, sieben Jahre ist das bestimmt her ...

KERSTIN: ... da kam die Idee, den Inseln des Nordens ein Denkmal zu setzen.

OLAF: Ein Langzeitprojekt. So haben wir sehr viel Zeit auf den Inseln verbracht ...

KERSTIN: ... also auf Island, Spitzbergen, Grönland, den Lofoten und Färöern ...

EISWELTEN: Kerstin, was ist denn das Aufregendste für dich gewesen?

KERSTIN: Das war eindeutig der Ausbruch des Eyjafjallajökull auf Island. Ich hatte immer den Wunsch, einmal so ein Ereignis mitzuerleben. Allerdings hatte ich an friedliche Lavaflüsse gedacht

und nicht ein wochenlanges Inferno. Ich stand unter einer zehn Kilometer hohen Aschenwolke, aus der die Blitze zuckten.

EIS-WELTEN: Hattest du Angst?

KERSTIN: Die ersten zwei Wochen hatte ich eine Heidenangst. Das war so ein Monster! Am Ende hatte sich die Angst aber in faszinierten Respekt gewandelt.

EIS-WELTEN: Und Olaf, wie bist du mit den Naturgewalten dort oben zurecht gekommen?

OLAF: Auf den Lofoten und auch auf Island waren wir im Winter unterwegs. Das hat seinen ganz eigenen Reiz. Das Licht Anfang März ist ein Traum für jeden Fotografen, unbeschreibliche Sonnenauf- und Untergänge und einmalige Formen. Sehr besonders! Allein die Kälte einmal zu fühlen ... das gehört dazu wie ewige Dunkelheit.

EIS-WELTEN: Nach Inseln des Nordens. Könntet ihr euch vorstellen, demnächst „Inseln des Südens“ zu machen? Die zehn schönsten Karibik-Eilande etwa?

(lachen beide)

OLAF: Kommt darauf an, wie man Süden definiert...

KERSTIN: Südlich-südlich wäre ich dabei. Antarktis ist wunderbar.

OLAF: Mich könntest du auch mit Wärme locken. Karibik, warum nicht? ... Kerstin schüttelt den Kopf.

EIS-WELTEN: Was ist denn euer nächstes Projekt?

OLAF: Wir freuen uns jetzt erst einmal auf unsere Tour. Es immer wieder neu und aufregend, den Menschen unsere Arbeit zu zeigen und unsere Begeisterung für diesen Teil der Welt rüberzubringen.

EIS-WELTEN: Wenn euch jemand nachreisen möchte, was ist die ideale Art und Weise, die Inseln des Nordens zu entdecken?

OLAF: Wer die Zeit hat, sollte mal mit dem Schiff fahren. Ich habe zum Beispiel die Passage von Dänemark zu den Färöer-Inseln sehr genossen. So spürt man, was für Entfernungen da zu überwinden sind. Man spürt, wie isoliert so eine Insel liegt.

KERSTIN: Viele Inseln erreicht ja man fast nur mit dem Flugzeug. Leider. Aber da ist natürlich das Grundproblem, dass die Menschen nicht mehr reisen, sie wollen nur noch ankommen und dann da sein.

EIS-WELTEN: Was erwartet die Zuschauer bei eurem Vortrag?

KERSTIN: Einerseits zeigen wir die spannenden und schönen Geschichten aus unserer Beziehung zu diesen Inseln. Andererseits wollen wir den Blick darauf lenken, wie wichtig Natur- und Klimaschutz gerade für diese Inseln sind. Denn sie liegen am Rande der Arktis und verändern sich sehr stark durch den Klimawandel. Wir haben also nicht nur die rosa Brille auf, sondern sprechen auch darüber, was das für Papageitaucher oder Eisbären bedeutet. Selbst in dieser kurzen Zeit, in der wir dort oben gearbeitet haben, waren die Veränderungen spürbar.

✎ PETER LAUFMANN

Termine: Kerstin Langenberger und Olaf Krüger präsentieren ihre Liebeserklärung an die Inseln des Nordens in zahlreichen Städten zwischen Wien und Paderborn, zwischen Bonn und Goslar. Ob sie auch in Ihrer Nähe sind, erfahren Sie unter www.inselndesnordens.de